

Wenn ich lebe: Jesus

Teil 6/6 – 24.04.2022

Möglicher Einstieg (Ice Breaker Fragen)

Welches Bild habt ihr spontan im Kopf, wenn ihr an Wasser denkt? Z. B. Erfrischung, Quelle, Schwimmbad, Meer, Flut, Ertrinken, ... Ist es für euch eher ein Element des Lebens oder des Todes?

Erzähl mal: Bist du getauft? Wenn ja: Wie kam es dazu und wie war das für dich? Wenn nein: Was hält dich ab?

Vertiefung

Lest Kolosser 2,6-15 und sprecht über die Verse, die euch bewegen. Hier als Anregung/Erinnerung noch mal ein paar Gedanken aus der Predigt:

Mit Christus begraben, mit Christus auferweckt

Unser altes Ich, das ohne Gott gelebt hat, muss zurückgelassen werden. Deshalb beerdigen wir es in der Taufe zusammen mit Christus. Es braucht einen Schlusstrich, eine Trennung. In der Taufe sagst du: Mein altes Leben ohne Gott ist tot für mich. Es darf fortan keine Macht mehr über mich haben! Die Taufe markiert den Übergang des Lebens ohne Gott in ein Leben mit Gott. Es beginnt ein neues Leben, in dem der Täufling eins ist mit Christus. Jesus vergleicht es mit einer Geburt: „Ihr müsst von neuem geboren werden“ (Joh 3,3+7)

Habt ihr euer eigenes gläubig werden als „Geburt“ empfunden? Oder habt ihr schon mal bei jemand anderem so eine „geistliche Geburt“ miterlebt? Wie war das?

Das neue Leben in Christus

„Das ist das Geheimnis: Christus lebt in euch!“ (Kol 1,27) Wie erlebt ihr das? Merkt ihr, wie Jesus in euch wirkt, an euch arbeitet, euch verändert?

Welche Erfahrungen habt ihr mit Anklage (von euch selbst oder anderen) gemacht? Z. B. der Gedanke „Ich bin nicht gut genug.“ ... Was kann euch helfen, euch zu erinnern, dass Jesus euch vergeben hat und ihr durch die Verbindung mit ihm vor Gott gerecht dasteht?

Das Bad der Reinigung

Mit der Taufe beginnt ein neues Leben. Das Alte ist vergangen, aber das Neue braucht Zeit und Raum zu wachsen. Es ist nicht allein damit getan, dass wir frei werden von unseren alten Gewohnheiten und Sünden. Sondern an die Stelle der Mächte, die in der Taufe gestorben sind, muss eine andere Macht treten, die ihre Kraft bei Weitem

Vertiefungsmaterial zur Predigt

übersteigt: Christus. „Er muss immer größer werden und ich immer geringer“ (Joh 3,30). In der Buße finden wir Gnade, Geist und Kraft, den alten Menschen zu unterdrücken, dass der neue hervorkomme und stark werde (vgl. Luther). Wir brauchen immer wieder ein Bad der Reinigung, um den alten Menschen in seine Schranken zu weisen und das neue Leben in Christus zu ergreifen. Lebe und vollziehe diese Reinigung immer wieder – nimm die Vergebung Gottes neu in Anspruch.

Welche Erfahrungen hast du mit Buße/Beichte gemacht?

Wie leicht oder schwer fällt es dir, die Vergebung von Jesus in Anspruch zu nehmen?

Beicht-Übung (jeder für sich persönlich)

So wie wir auch regelmäßig unsere Wohnungen und Häuser putzen und auf Vordermann bringen, hat es auch unsere Seele nötig. Dabei helfen kann dir eine Liste mit Fragen zur Reflektion. Fragen zu verschiedenen Lebensbereichen, die der Selbstprüfung dienen. Manche Sätze hören sich an, als ob sie nur für dich geschrieben wären. Andere Punkte treffen dagegen überhaupt nicht auf dich zu. Besprich deine Gedanken mit Gott, bitte ihn um Vergebung für diese konkreten Dinge, die dir deutlich geworden sind. Manchmal kann es auch helfen, mit einem anderen Menschen darüber zu reden und dir ganz direkt die Vergebung von Jesus zusprechen zu lassen.

Sage ich „Ja“ zu meinem Leben?

Sage ich „Ja“ zu meinem Körper, zu mir selbst, meinen Stärken, meinen Grenzen oder lehne ich mich selbst ab? Sage ich „Ja“ zu meiner Arbeit, meiner sozialen Stellung, meiner Wohnung? Sage ich „Ja“ zur Härte und den Schwierigkeiten meines Lebens, zu Gottes Führung oder hadere ich damit? Sage ich „Ja“ zu den Menschen, mit denen ich es zu tun habe? Sage ich „Ja“ zu den Menschen, die mehr begabt und geschätzt sind als ich? Sage ich „Ja“ zu meiner Ehe, meinem Freund/meiner Freundin – ist er/sie wirklich der Mensch, der/die mir am nächsten steht? Was werfe ich ihm/ihr vor? Bin ich schuldig an ihm/ihr geworden? Sage ich „Ja“ zu meiner Ehe-/Beziehungslosigkeit und vertraue ich mich damit Gottes Führung an? Warum finde ich auf manche Fragen kein „Ja“?

Gibt es Menschen, die ich nicht mag?

Gibt es Menschen, die ich nicht mag, von denen ich nichts wissen will? Menschen, mit denen oder über die ich nicht sachlich und ruhig reden kann? Welchen Menschen kann ich nicht vergeben? Wer hat mich verletzt? Bin ich auch schuldig an der Person geworden? Gibt es Menschen, denen gegenüber ich mich dauernd rechtfertigen muss? Menschen, für die ich Gott nicht danken kann?

Warum rede ich?

Rede ich, um mich hervorzutun, meine Anerkennung und Ehre zu suchen? Rede ich, um andere herabzusetzen, indem ich mehr von ihren Fehlern und Verfehlungen spreche als von ihren Gaben und guten Seiten? Rede ich, um einen guten Eindruck zu machen? Rede ich, weil ich Stille schlecht ertragen kann? Bin ich wahr in meinen Äußerungen, übertreibe ich gern? Lenke ich in der Unterhaltung die Aufmerksamkeit auf mich? Habe

Vertiefungsmaterial zur Predigt

ich den geheimen Wunsch, beachtet zu werden? Bin ich schnell beleidigt, empfindlich, wenn Andere mir widersprechen?

Leide ich unter Angst?

Wovor und vor wem habe ich Angst? Bin ich leidensscheu? Neige ich zu Kompromissen und falscher Zurückhaltung? Lasse ich mich von angesehenen Personen beeindrucken? Habe ich Furcht vor bestimmten Menschen (Menschenfurcht = zu viel Ehrfurcht vor Menschen)? Warum – was hat das mit mir zu tun?

Wie steht es mit meiner Selbstdisziplin?

Wie steht es mit meiner Zeiteinteilung? Wo muss ich Prioritäten neu ordnen? Nehme ich mir genügend Zeit für den Partner/die Partnerin/...? Habe ich genügend Schlaf? Stehe ich einigermaßen diszipliniert auf? Habe ich genügend Zeit zum Ausruhen? Arbeite ich gründlich und zuverlässig? Werde ich leicht ängstlich, ärgerlich, zornig? Leide ich unter sexuellen Problemen, Pornografie? Was tue ich in meinem Leben, wo ich genau weiß, dass Gott es nicht mag? Bin ich im Begriff, eine Partnerschaft/Ehe zu verletzen? Bin ich auf einem Gebiet süchtig?

Wie steht es mit meinem geistlichen Leben?

Lebe ich aus dem Vertrauen zu Gott oder Sorge ich mich? Werfe ich Gott etwas vor? Neige ich zum Grübeln und Zweifeln? Bin ich gleichgültig oder „lau“, neige ich zur Bequemlichkeit? Führe ich ein geistliches Doppelleben? Nehme ich mir regelmäßig Zeit für die Stille vor Gott? Wie steht es mit meiner Einstellung zum Geld und zu materiellen Dingen? Welcher Mensch, welche Sache ist mir wichtiger als Gott? Frage ich bei Entscheidungen nach Gottes Willen? Bin ich freigiebig oder knauserig? Bin ich neidisch, geizig? Liebe ich den Nächsten wie mich selbst? Habe ich ein angenehmes Empfinden beim Erfolg eines Anderen? Bin ich um das „Heil“ anderer Menschen besorgt? Gibt es Menschen, die einen unguten Einfluss auf mich haben und mich von Gott wegtreiben? Ist der Heilige Geist meine treibende Kraft? Bin ich immer wieder von ihm erfüllt?

Gebet

„Ja, ich möchte Christus immer besser kennen lernen; ich möchte die Kraft, mit der Gott ihn von den Toten auferweckt hat, an mir selbst erfahren und möchte an seinem Leiden teilhaben, sodass ich ihm bis in sein Sterben hinein ähnlich werde.“ (Philipper 3,10)

Infos aus der Gemeinde

Nächste Woche starten wir in unsere neue Predigtserie zum Kolosserbrief: Get the look!?